

Wolfgang Fritz Haug

Gegen den Terrorismus¹

Wie wird der Terrorismus gefördert?

Nicht anders als der Nihilismus, die Suchtsekten, der Absurdismus, der Rauschgiftunderground: Indem gesellschaftsveränderndes Handeln unmöglich gemacht wird. Indem man die eigenen Interessen der Massen auf den privaten Konsum und ihre Tätigkeit auf Lohnarbeit für fremde Interessen beschränkt, kurz, indem man sinnvolle gesellschaftliche Praxis unmöglich macht. Indem man die Kultur dem Kapital ausliefert. Indem man die Arbeiterbewegung teils zerstört, teils entpolitisiert. Gelänge es, wie weithin in den USA, die Gewerkschaften auf die eine Forderung des *more!* (Mehr!) zu reduzieren, gelänge es, den Keil zwischen ihnen und den intellektuell-kritischen Kräften tiefer zu treiben, dann wäre die Entfaltung und praktische Einlassung kritischer Energie in der Gesellschaft abgeblockt. Energie, die nicht bewegt, treibt zur Explosion. Berufsverbote und Arbeitslosigkeit wirken zusammen in dieser Richtung. Sie fördern die Entstehung von Resignation, Zynismus, Verzweiflung, Flucht Tendenzen. Die Gefahr des massenhaften Abgleitens vor allem aus der Jugendarbeitslosigkeit in die gewöhnliche Kriminalität nicht zu vergessen.

Wer oder was Verzweiflung schafft, fördert auch den Terrorismus.

Wie zerstört man die Demokratie am schnellsten?

Indem man die Arbeiterbewegung zerstört. Indem man den auch für bürgerliche Demokratie lebenswichtigen Zusammenhang von demokratischer und sozialistischer Bewegung zerstört. Indem man all diejenigen, die die Grundwerte der Verfassung durch das Großkapital bedroht sehen, zu Feinden eben dieser Grundwerte umfälscht. Indem man die Verfassung auf den Kapitalismus verpflichtet. Indem man zum Schutz des Großkapitals die Verfassungsgarantien, die Grundrechte aushöhlt und Schritt um Schritt abbaut. Indem man die Notwendigkeit der Terroristenbekämpfung zum allgemeinen Abbau von Grundrechten benützt.

Indem man sich anschickt, einer großen gesellschaftlichen Gruppe die Freiheit des Ausdrucks, der

¹ Editorial zu *Das Argument* 105, 19. Jg., 1977, H. 5. Erschien auf kroatisch unter dem Titel "Protiv terorizma", in:

Organisation, der gesellschaftsverändernden Praxis, ja der Berufsausübung Stück um Stück unmöglich zu machen, zerstört man die Demokratie von innen.

Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden. Wenn man die bürgerliche Freiheit nicht beansprucht, verfällt sie. Die Sozialisten beanspruchen die .Bürgerfreiheiten am konsequentesten. Die Sozialisten sind das Salz der bürgerlichen Demokratie.

Wer betreibt am wirksamsten das Geschäft des Terrorismus?

Wer Albertz, Gollwitzer und Scharf, Rinser und Böll, Brandt und die Gewerkschaften zu Urhebern oder Verantwortlichen des Terrors erklärt, also auf diese Weise selber prä-terroristische Hetze betreibt. Wer die liberale Öffentlichkeit zerstört. Wer Pogromstimmung schürt oder Schwarze Listen aufstellt. Wer sich aus der Position der Macht als Opfer gesellschaftlich schwacher Minderheiten ausgibt, um die Schwächeren desto übermächtiger zu unterdrücken. Wer die Forderung nach paritätischer Mitbestimmung in der Wirtschaft in die Nähe des Terrors rückt. Wer Emanzipation und Bildung der Frauen als Quelle von Terrorismus hinstellt. Wer denen Angst einjagt, die sich nicht an bestimmte Sprachregelungen halten.

Diese Tendenzen und viele verwandte sind jetzt los in der Bundesrepublik Deutschland.

Den Mund droht verboten zu bekommen, wer vor der Gefahr warnt, dass man den Mund verboten bekommt.

Was sagen die Strategen der Bourgeoisie?

Die Strategen der Bourgeoisie sagen: „Die für uns wirklich gefährliche Kraft ist die DKP. Aus internationaler Rücksicht kann man sie nicht verbieten. Sie ist schärfstens gegen den Terrorismus. Wenn wir solche Gruppen oder Grüppchen verbieten, die mit dem Terrorismus sympathisieren, dann erscheint die DKP als Nicht-zu-Verfolgende, ja als verfassungstreu.“

Die Strategen der Bourgeoisie denken: „Der Terror ist für uns nicht wirklich gefährlich, so bedauerlich die einzelnen Opfer sind. Wirklich gefährlich sind für uns alle diese leider legal und ausdauernd arbeitenden Leute, die als linke Sozialdemokraten, als Kommunisten oder als unabhängige Sozialisten für solidarische Sozialformen eintreten, gegen die Zerstörung der

Gesellschaft und ihrer natürlichen Lebensbedingungen durch das Profitprinzip. Wirklich gefährlich ist für uns die Möglichkeit, dass diese Kräfte sich untereinander und mit immer breiteren Schichten, mit Christen und Bürgerinitiativen, mit der Bewegung für Umweltschutz, mit Rüstungsgegnern usw. zur Aktionseinheit zusammenschließen. Wir müssen den Terrorismus umfunktionieren in ein Instrument gegen die Demokratisierungsgefahr.“

Wem nützt der Terrorismus?

Er nützt denen, die ohne ihn keine Chance der Mehrheit gehabt hätten. Denen, die Interesse haben am schrittweisen Abbau der Bürgerrechte, weil ihnen zum Beispiel der Mitbestimmungsanspruch der Bürgerinitiativen bei der Energieplanung ein Hindernis auf dem Wege zu Geschäften ist. Er nützt denen, die den Anspruch der Bevölkerung, über die Errichtung von Atomkraftwerken mitzubestimmen, so rasch und nachhaltig wie möglich liquidiert sehen möchten. Ferner nützt der Terrorismus all den Apparaten, die inmitten der „Krise der Staatsfinanzen“ unter Berufung auf ihn ihre Etats aufstocken, verdoppeln konnten, denen die Berufung auf ihn neue Aufstiegschancen, mehr Eingriffsmöglichkeiten und ein Abschütteln unbequemer Kontrollansprüche parlamentarischer Instanzen ermöglichen.

Er nützt dem Großbesitz und der Reaktion und dem mit ihnen eng verflochtenen Staat im Staate.

Wie fördert die Bourgeoisie die Verzweiflung?

Verzweiflung, Zynismus, Absurdismus – sie werden gefördert durch die Entmutigung des Strebens nach sinnvoller menschlicher Praxis, durch Vorenthaltung des Bürgerrechts auf Information; durch Totschweigen aller sinnvollen gesellschaftskritischen Aktivitäten, durch Großherausbringen aller verzweifelten Aktionen; durch Propaganda des Absurdismus und Heroisierung der Sinnlosigkeitsfiguren, der Gewalt, des Scheiterns und der Ohnmacht; durch Hätscheln und Honorieren all dessen, was dem Terrorismus in den Sphären der höheren Kultur entspricht und geeignet ist, demokratische und sozialistische Praxis der Gesellschaftsveränderung zu lähmen, zu desorientieren, zu entmutigen.

So verführt die Bourgeoisie ihre eigenen Kinder zur Selbstzerstörung, weil sie sich davor fürchtet, sie seien durch Vernunft zu solidarischer Praxis in der demokratischen und sozialistischen Bewegung verführbar.

Die Bourgeoisie fördert Verzweiflung, Zynismus und Brutalität, indem sie eine vielfältige Volkskultur und die demokratische Kultur „von unten“ entweder schon erstickt hat oder zu erdrücken strebt unter der von den Konzernen übergestülpten Glocke aus verlogenen Illusionen und Sex & Crime. Umgekehrt wirkt jedes Aufblühen einer vielfältigen demokratischen Kultur-der-Menschen-selbst der Verzweiflung entgegen.

Die „Verzweiflung“ ist vom bürgerlichen Unbehagen an der eignen Kultur derart zur „eigentlich heldenhaften Haltung“ hochstilisiert worden, dass es in gewissen Ohren nach Aufwertung des Terrors klingen mag, ihn als „verzweifelten Aktionismus“ zu interpretieren. Anlass genug, den Kult der Sinnlosigkeit, diese „letzte“ Ideologie des Bürgertums, mit dieser ihrer Konsequenz zu konfrontieren.

Welche Faktoren auf der Linken fördern die Verzweiflung?

Im Großen die feindliche Spaltung der Arbeiterbewegung. Im allgemeinen: Bonzentum und Apparatstrukturen, Arroganz der Macht, Verurteilung der Basis zur Akklamation der Führung, alles, was Initiativen von unten abfängt, versanden lässt, was demokratische Kultur zum Veröden bringt, jede Unglaubwürdigkeit und Heuchelei, jedes Phrasentum, die Zu-Nickerei, der zynische Konformitätsdruck der Duckmäuser – all das sind Ursachen und Bedingungen, die das Umkippen oder Ausflippen gesellschaftlicher Energie-von-unten fördern. Solche Faktoren finden sich in der Sozialdemokratie aufgrund des Gegensatzes zwischen großen Teilen ihrer Mitglieder- und Wählerbasis, die Lohnabhängige sind, und den bürgerlichen Formen und Klassengehalten ihrer Politik. Dieser Widerspruch zwischen Basis und Politik bedingt das Administrieren der SPD als Wählerverein. Auf seiten der DKP sind es die Verbotsdrohungen und die Halb-Illegalität, die unter Vorenthaltung von Verfassungsrechten über sie verhängt ist, die Behandlung ihrer Mitglieder als „Verfassungsfeinde“, die menschenrechtsfeindliche Praxis der Berufsverbote, die in dieser Partei selbst-isolierende oder sektiererische Haltungen fördern und sie dabei behindern, durch konsequente Entfaltung der innerparteilichen Demokratie dogmatische Erstarrungen zu überwinden. So wird ein strukturelles Übergewicht des Apparats über die Basis begünstigt – in vielem verblüffend den Strukturen der SPD ähnelnd, wenn auch in Ursache und Gehalt entgegengesetzt.

Auf der intellektuellen Linken ist es das Auseinanderklaffen von Theorie und Praxis, die Abgeschnittenheit von der Arbeiterbewegung, Fraktionsgezänk, akademisch-soziologischer Jargon usw., was die Verzweiflung fördert.

Wem soll der Prozess gemacht werden?

Es ist die Zeit der alten Rechnungen. Wer oder was immer der Reaktion oder der Gier nach Geld und Macht im Wege war – jetzt glaubt man den günstigen Augenblick gekommen zu Abrechnung. Der Staat wird in Stellung gebracht. Die intellektuelle Linke, die Marxisten an den Universitäten sollen als Sündenbock dienen, als ob nicht der Marxismus die radikalste Kritik des Terrorismus und der den Terrorismus nährenden Haltungen darstellte! Den Terrorismus fördern unterm Mantel seiner Ausrottung! Ein phantastisches Rezept. Der kurzschlüssige Zirkel rotiert immer schneller. Die starken Apparate und starken Männer machen sich nötiger. Die Altnazis ziehen gegen den „Linksfaschismus“ von Jusos und Jungdemokraten zu Feld. Eine in der subkulturellen Sprache der „Szene“ abgefasste Absage an den Terrorismus, also die vielleicht einzige, die mögliche Sympathisanten wirklich erreichen könnte, wird verboten, das heißt, ein Stück Selbstreinigung des Spontitums wird kriminalisiert. Was ist das anderes als die Förderung der Entstehungsbedingungen jener Verzweiflungshaltungen, die zum Terrorismus führen können? Und in welche Richtung wirkt wohl die Zerschlagung der gewählten Studentenausschüsse, dieses Elements demokratischer Verfasstheit der Studenten mit der Gegenöffentlichkeit und dem bescheidenen Raum an Selbstbestimmung, den es bot?

Wie funktioniert der Terrorismus als Ausrede?

Arbeitslosigkeit? Inflation? Lohnabbau? Verwahrlosung und Verunsicherung der Städte? Zerstörung der Umweltbedingungen? Vergiftung der Luft, der Gewässer, der Nahrungsmittel? Sind das nicht ebenso viele Anklagen gegen das Profitsystem, gegen seine Anarchie und Unmenschlichkeit? Wie wunderbar kommt da der Terror zupass! Sogar Arbeitslosigkeit und Inflation werden von verdummender Propaganda neuerdings als Folgen des Terrorismus dargestellt, der eine Folge der Demokratisierung sei. Es sei der Terrorismus gewesen, nicht das Krisengesetz der Marktwirtschaft, was die Investitionslust der Unternehmer verstimmt habe.

Warum sind Marxisten gegen den Terror?

Weil er die Menschen verachtet und zynisch als Spielmaterial missbraucht. Weil er

insofern mit den sozialistischen Zielen unvereinbar ist, von ihnen weggeführt. Während in Italien die Arbeiterbewegung und ihre Verbündeten gegen terroristische Strategien der „Entstabilisierung“ (*destabilizing*) als Faktor der demokratischen Stabilisierung wirksam werden können, ist es in Westdeutschland aufgrund der Schwäche der Arbeiterbewegung so, dass der Terrorismus geeignet ist, zum Nutzen des Großkapitals die in einem langen Prozess zu entwickelnde Hegemonie der Arbeiterklasse einschneidend zu behindern. Terror ist keine gesellschaftsverändernde Praxis, sondern besteht aus isolierten und isolierenden Taten, die zur Stärkung des repressiven Staatsapparats führen und zur Schwächung der demokratischen Positionen in den ideologischen Apparaten. Terror verändert den ideologischen Prozess, indem er zu einer Umgruppierung der „Werte“ und zu einer Veränderung ihrer Interpretation führt, die der Demokratisierung entgegengesetzt ist.

Im Gegensatz zu mancher Ideologieauffassung auch von marxistischer Seite gibt es im wirklichen ideologischen Prozess zwischen den bürgerlichen Demokraten und den Sozialisten Berührungspunkte. Einige Leitwerte (wie Freiheit, Gerechtigkeit, Friede) sind gemeinsam; der Unterschied besteht in der Auffassung, wie diese Vorstellungen zu verwirklichen sind. Auch christliche Wertvorstellungen berühren sich in vielen Punkten (z.B. der Solidarität, dem Protest gegen die Unmenschlichkeit des Profitprinzips usw.) mit den sozialistischen. Nur weil das so ist, ist die auf den überzeugendsten Vorstellungen zur Verfolgung gemeinsamer Interessen in der Perspektive der Verwirklichung gemeinsamer Werte beruhende *Hegemonie* keine bloße Illusion. Und nur weil das so ist, kann eine große Mehrheit für die Verwirklichung einer solidarischen Gesellschaft angestrebt werden. Terror zerschneidet den Lebensnerv dieser Perspektive. Deshalb sind von allen Gegnern des Terrorismus die Marxisten die zuverlässigsten. Der Faschismus hat furchterlich gezeigt, wie verführbar durch Terror große Teile des Bürgertums sind. Sie sind es noch immer. Sozialismus ist daher nur als wirksamer Antifaschismus realisierbar.

* * *

Ein Zeitungsgedicht als Gegenbeweis

Im september 1977 entleerten
die herausgeber der frankfurter allgemeinen
wie gewöhnlich
über einigen kopfarbeitern
weil sie gesagt hatten:

hier stinkt's
kübel stinkenden schmutzes:
als gegenbeweis.

unterm strich
druckten sie das gedicht von
günter kunert:

weil ich gesagt habe:
hier stinkt's
wurden über meinem kopf einige
nachtsöpfe entleert: als
gegenbeweis.